

Bericht über das Agribusiness-Stipendium
der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V.
von Sina Lehde, Stipendiatin 2024/2025

Das Stipendium der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V. war für mich eine ganz besondere Bereicherung, sowohl fachlich als persönlich und menschlich. Das Jahr hat mir nicht nur eine wertvolle finanzielle Unterstützung geboten, sondern mir vor allem Türen geöffnet, die mir sonst vermutlich verschlossen geblieben wären. Durch das VLI-Netzwerk durfte ich viele spannende Persönlichkeiten aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft kennenlernen, an inspirierenden Veranstaltungen teilnehmen und neue Einblicke in aktuelle Themen und Entwicklungen gewinnen. An dieser Stelle möchte ich mich schon jetzt ganz herzlich für diese einmalige Chance und die vielfältigen Erfahrungen bedanken!

Verlauf des Stipendiums:

Bereits das **Auswahlgespräch** im September 2024 war für mich eine wertvolle Erfahrung. Es warfordernd, aber stets konstruktiv und von großem Interesse an meiner Person und meinen Ideen geprägt. Besonders intensiv diskutierten wir die Zukunft der Tierhaltung, ein Thema, das mich auch weiterhin begleitet und bewegt.

Mein Stipendienjahr begann mit der **Herbsttagung** am 9. und 10. Oktober 2024 in Bad Zwischenahn und Edewecht zu dem Thema „Old meets New Food Economy - Perspektiven von Milch und Milchalternativen“. Die feierliche Überreichung der Stipendienurkunde durch Peter Müller und Dr. Quiring fand in einer außergewöhnlich schönen Atmosphäre auf einem kleinen Schiff auf dem Zwischenahner Meer statt. Diese lockere Umgebung trug dazu bei, schnell ins Gespräch zu kommen und sich willkommen zu fühlen. Sowohl die später folgende Dinerspeech als auch der zweite Veranstaltungstag beim DMK gaben mir einen ersten Einblick in die Themen und Dynamiken, die den VLI prägen.

Am 20. und 21. November 2024 nahm ich an der **innovate!convention** teil, die unter dem Motto „Regenerative Landwirtschaft – Carbon Farming als Baustein zur Klimarettung“ stand. Besonders beeindruckend war die Energie der zahlreichen Startups aus der Agrar- und Ernährungsbranche. Die vielfältigen Exkursionen, spannenden Pitches und lebhafte Podiumsdiskussionen zeigten mir, wie breit und innovativ die Branche aufgestellt ist. Für mich war es zudem ein besonderes Erlebnis, in meine Bachelor-Studienstadt zurückzukehren und ehemalige Studienkollegen wiederzutreffen – eine schöne Verbindung von Vergangenheit und Zukunft.

Weiter ging es für mich mit dem **Seminar der Andreas Hermes Akademie** am 10. und 11. Dezember 2024 in Georgsmarienhütte bei Osnabrück. Unter dem Motto „Mach dein Ding!“ stand die persönliche Weiterentwicklung im Mittelpunkt. Neben reflektierenden Übungen gab es viele praxisnahe Tipps für den beruflichen Werdegang. Die kleine, bunt

gemischte Gruppe und der engagierte Coach machten das Seminar zu einer intensiven und sehr bereichernden Erfahrung, aus der ich viel für mich mitgenommen habe.

Vom 16. bis 19. Januar 2025 durfte ich im Rahmen meines Stipendiums die **Grüne Woche in Berlin** besuchen – ein ganz besonderes Highlight und zugleich mein erster Besuch dieser bedeutenden Messe. Die Grüne Woche beeindruckte mich durch ihre enorme Vielfalt und die große Bandbreite an Themen, die von Landwirtschaft und Ernährung bis hin zu Verbrauchertrends reichten. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Eröffnung der Grünen Woche, bei der der neue EU-Landwirtschaftskommissar Christophe Hansen seine erste Rede hielt.

Am 14. Mai 2025 nahm ich an der **Frühjahrstagung** in Frankfurt am Main teil. Neben der Mitgliederversammlung fanden dort eine Podiumsdiskussion und die Verleihung des VLI-Ehrenpreises statt. Das Thema „Smarte Proteine – Perspektiven alternativer Proteinquellen“ knüpfte an Inhalte an, mit denen ich mich bereits im Studium und auf der Grünen Woche beschäftigt hatte – ein spannender Einblick in die Zukunft nachhaltiger Ernährung.

Am 3. Juni 2025 war ich beim **Symposium der Edmund-Rehwinkel-Stiftung** in Berlin zum Thema „Die Zukunft der Agrarwirtschaft – Ernährungssicherheit, Innovation und Transformation im globalen Kontext“. Besonders beeindruckend blieb mir die aufrüttelnde Dinerspeech von Dr. Markus Reisner, Offizier des österreichischen Bundesheeres, in Erinnerung. Der anschließende Austausch mit den weiteren Stipendiaten war bereichernd und inspirierend zugleich.

Leider konnte ich an der letzten Veranstaltung meines Stipendienjahres, der Verleihung des **Deutschen Agrar-Marketingpreises** in Bottrop, kurzfristig nicht teilnehmen.

Ein besonderes Zeichen der Zukunftsorientierung innerhalb der VLI ist meiner Meinung nach die diesjährige Gründung der **VLI-YoungStars**. Dieses Netzwerk soll ehemaligen Stipendiaten und jungen Mitgliedern eine Plattform für Austausch und Weiterentwicklung bieten. Neben spannenden Trainings zur persönlichen Entwicklung steht auch ein Mentorenprogramm im Fokus, das den Kontakt zwischen erfahrenen VLI-Mitgliedern und Nachwuchskräften stärkt. Ich freue mich sehr darauf, Teil dieser Initiative zu sein und den Austausch aktiv mitzugehen.

Damit schließe ich das Jahr mit einem herzlichen Dank an alle Mitglieder der VLI für die offene und herzliche Aufnahme sowie die vielen bereichernden Gespräche. Ein besonderer Dank geht an **Dr. Patricia Corell** und **Rabea Dow** für die hervorragende Organisation, die Auswahl der Unterkünfte, die Begleitung auf den Veranstaltungen und die stets verlässliche Unterstützung.

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf dieses Jahr zurück und freue mich sehr auf den weiteren Kontakt und den Austausch innerhalb des VLI-Netzwerks! Ich wünsche meiner Nachfolgerin, Katharina von Rümker, ein mindestens genauso beeindruckendes Jahr!

Stand zum Studium:

Während meines Stipendienjahres konnte ich alle Module meines Masterstudiums erfolgreich abschließen und meine Masterarbeit mit dem Titel „Digital animal welfare data in German pig farming: An analysis of current use and factors influencing the willingness to provide data“ erfolgreich verfassen. Die Arbeit entstand am Lehrstuhl „Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte“ im Rahmen des Forschungsprojekts „Transparency in Pig Production (TiPP)“ und gewährte mir einen spannenden Einblick in die Schnittstelle zwischen Tierwohl, Digitalisierung und der Bereitschaft zur Datenbereitstellung in der deutschen Schweinehaltung. Besonders begeistert hat mich, dass ich mit meiner Arbeit zu einem besseren Verständnis beitragen konnte, wie digitale Lösungen das Tierwohl in der Praxis unterstützen können – und damit meinem persönlichen Ziel, die Tierhaltung in Deutschland konstruktiv mitzugestalten, ein Stück nähergekommen bin.

Ich befinde mich nun am Ende meines Masterstudiums und blicke voller Vorfreude auf meine berufliche Zukunft. Die Erfahrungen und Kontakte, die ich während meines Stipendiums sammeln durfte, haben mich in meinem Weg bestärkt und werden mich sicher auch in meinem weiteren beruflichen Werdegang begleiten.

Viele Grüße



Sina Lehde